

Die Barbe ist Österreichs Fisch des Jahres 2022

Ernennung soll auf bedrohten Lebensraum der Art hinweisen

LINZ. Die Barbe ist der Fisch des Jahres 2022. Mit der Ernennung möchten der Österreichische Fischereiverband und die Landesverbände auf die jeweilige Art, ihren Lebensraum und dessen Gefährdung aufmerksam machen.

„Die Barbe ist ein Flussfisch, der im mittleren Gewässerabschnitt lebt, der nach ihr benannten Barbenregion“, sagt Klaus Berg, Biologe und Geschäftsführer des oberösterreichischen Landesfischereiverbandes. „In Oberösterreich ist dem die ganze Donau zuzuordnen.“

In den vergangenen 100 Jahren habe der Mensch jedoch stark in den Lebensraum der Barbe eingegriffen. „Zum Beispiel durch den Aufstau der Flüsse zur Energie-



Flussfisch Barbe

Foto: Ratschan

gewinnung und die Regulierung der Ufer. Dadurch sind wertvolle Strukturen verlorengegangen“, sagt Berg. Den Fischen würden dadurch Laichplätze und Kinderstuben für die Jungfische auf flachen, überströmten Kiesbänken

verlorengehen. All dies habe dazu geführt, dass der Bestand in den heimischen Gewässern stark zurückgegangen sei. Dabei galt die Barbe früher als Massenfischart.

Barben werden durchschnittlich 40 bis 60 Zentimeter groß, auch Längen bis über 70 Zentimeter sind möglich. Sie leben in großen Schwärmen und bevorzugen mäßig bis schnell fließende Gewässer mit Schotter- oder sandigem Grund. Im Frühjahr unternehmen sie Laichwanderungen von mehreren 100 Kilometern. Barben leben am Flussgrund, den sie mit ihren vier „Barteln“ an der Oberlippe nach Nahrung absuchen. Berg: „Die haben der Barbe auch ihren Namen gegeben.“